

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Bau der Endstrecke der Dippoldiswalde-Kreischaer Bezirksstraße von Kreischa bis an die amts-hauptmannschaftliche Bezirksgrenze unterhalb Gombßen (950 Meter Länge) soll an Mindestfordernde, vorbehaltlich der Auswahl unter den Bewerbern, verdingen werden.

Die hierauf Reflektirenden, welchen über diesen Straßenbau und über die bei Uebernahme der Bauausführung einzugehenden Bedingungen an unterzeichneter Stelle nähere Auskunft ertheilt werden wird, haben sich unter Beifügung selbstgefertigter Kostenschläge, wozu sie auf Verlangen Anschlagsblanquets gegen Vergütung der Kopialgebühr hier erhalten können,

bis den 20. September dss. Js.

hier anzumelden.

Dippoldiswalde, am 6. September 1882.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reßinger.**

Ludwig.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

den 28. November 1882

das der Tischlersehefrau **Amalie Henriette Fischer** in Schmiedeberg zugehörige Haus-Grundstück Nr. 8 des Katasters für Schmiedeberg, Nr. 5 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches Grundstück am 30. August 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 Mark gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 31. August 1882.

**Königliches Amtsgericht.
Hf. Schomburgk.**

Laut erstatteter Anzeige sind in der Nacht vom 25. zum 26. August 1882 in **Sadisdorf** mittelst Einschleichens in umschlossene Räume

1) aus der Behausung des Gutsbesizers **Carl Wabl**: a. ein Ueberzieher von schwarzem Stoff, b. eine Manneskutte von grauem Stoff, c. eine Frauenjacke, d. eine Kinderlamajacke, e. drei Kinderröckchen, f. zwei Manneschürzen, g. zwei blaue Kopftücher, h. ein Taschentuch, i. zwei Frauenschürzen, k. ein Paar Halbstiefel, l. ein Paar Frauenschürzen, m. ein Paar leberne Hausschuhe, n. ein braun angestrichter Frauenstrumpf, o. zwei Paar Holzschuhe, p. ein Manneshemd, q. ein Frauenhemd, r. ein Rapschen mit Butter, s. ein halbes Brod, t. eine Mandel Hünerreier;

2) aus der Behausung des Gutsbesizers **Theodor Lohse**: a. ein Paar kalbleberne Halbstiefel, b. 3 Paar rind-leberne dergleichen, c. 4 Stück Manneschürzen, drei davon ganz neu und T. L. gezeichnet, d. eine braune Aermelweste mit blau durchwirtem Vordertheil, e. zwei Knabenjacken, f. ein brauner Frauen-Büsterrock, g. zwei blau und weiß gestreifte Frauen-Ripsröcke, h. eine Frauen-Halblamajacke, i. zwei Kopftissen mit blau und weiß gestreiftem Inlet, wovon das eine T. L. gezeichnet ist;

3) aus dem Gehöfte des Gutsbesizers **August Göhler**: ein vierrädriger Handwagen mit Schleifzeug **gestohlen** worden.

Solches wird zur Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände bekannt gemacht.
Dippoldiswalde, am 6. September 1882.

**Für den Königl. Amtsanwalt.
Hf. Schomburgk.**

Bekanntmachung.

Zur Nachachtung wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die **Konfirmantentabellen** bis 1. September jedes Jahres an den betr. Herrn Pfarrer einzureichen und gleichzeitig seitens der Ortsschulinspektoren diejenigen Eltern

zu benachrichtigen sind, deren Kinder in Gemäßheit von § 4,1 des Schulgesetzes, verb. mit § 10,1 der Vollzugsverordnung dazu, die Schule voraussichtlich noch ein Jahr lang weiter zu besuchen haben. — Gesuche um **vorzeitige Entlassung** aus der Schule sind bis 15. September jedes Jahres in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise bei dem Bezirksschulinspektor anzubringen.

Dippoldiswalde, den 6. September 1882.

Der Königl. Bezirksschulinspektor.
Muschacke.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Wenn je noch etwas die Bewunderung für unsern Kaiser steigern kann, so ist es die unausgesetzte Thätigkeit, welcher er sich namentlich in Erfüllung seiner militärischen Pflichten widmet. Auch in diesem Jahre nimmt Kaiser Wilhelm in altgewohnter Weise an den großen Herbstmanövern Theil, welche ihn diesmal nach Schlesien führten, von wo aus sich der Kaiser später zu den Manövern des sächsischen Armeekorps begeben wird. Im besten Wohlsein ist der greise Monarch am 5. September in Breslau eingetroffen, wo ihm von der Bevölkerung ein äußerst glänzender Empfang bereitet wurde. Kaiser Alexander hat den General-Gouverneur von Warschau, Fürst Albedinski, zur Begrüßung Kaiser Wilhelms nach Breslau gesandt. — Der Mischehen-Streit in Preußen ist noch immer das Hauptthema der Betrachtungen, welche die Presse unserer innern politischen Lage widmet. In der heftigen Polemik, welche hierüber zwischen den konservativen Blättern und den leitenden ultramontanen Organen entbrannt ist, erscheint namentlich die scharfe Sprache der „Nordb. Allg. Ztg.“ gegen die Kurie bemerkenswerth, und man kann hieraus den berechtigten Schluß ziehen, daß das Vorgehen des Fürstbischofs von Breslau in der Mischehen-Frage in den Berliner Regierungskreisen sehr peinlich berührt hat. Auf Seiten der Kurie scheint man dies auch empfunden zu haben, denn der neueste Schritt des Herrn Herzog deutet darauf hin, daß die Kurie es jetzt für rätlich hält, etwas einzulassen. Der Breslauer Fürstbischof hat nämlich ein Dekret erlassen, welches hinsichtlich der Mischehen gleiches Recht für die ganze Diözese herstellt, so daß demnach auch eine katholisch nicht eingesehene Mischehe von der katholischen Kirche als gültig anerkannt wird. Wenn man allerdings bedenkt, daß „gültig“ im allein natürlichen Sinne des Wortes eine Ehe lediglich durch die Trauung seitens des Standesbeamten ist, so daß daneben die „kirchliche Gültigkeit“ oder „Ungültigkeit“ als ein bloßes Spiel mit den Worten erscheint, so verliert dieses von der Kurie gemachte Zugeständniß freilich bedeutend an Werth. — Die preussische Regierung zögert auffälliger Weise noch immer mit der Veröffentlichung des Termins für die Neuwahlen zum Landtage. Vorläufig hält man in den der Regierung nahestehenden Kreisen an der Meinung fest, daß die Wahlen in der zweiten Hälfte des Oktober vor sich gehen würden.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich beschäftigt man sich gegenwärtig besonders mit den Resultaten, welche die Reise des österreichischen Reichsfinanzministers v. Kallay nach den okkupirten Provinzen ergeben hat. Dieselben sind in keiner Weise für die österreichische Regierung erfreulich. Herr v. Kallay kommt in seinem, dem Wiener Kabinet eingesandten Berichte zu dem Schluß, daß die Verwaltungskosten Bosniens und der Herzegowina nicht länger mehr aus den eigenen Einkünften dieser Provinzen bestritten werden könnten und daß anderseits die Effektivstärke der in Bosnien und der Herzegowina stehenden Truppen sich nicht vermindern lasse, ja, daß sogar eine Verstärkung derselben nothwendig erscheine. Das nächste, den Delegationen vorzulegende Budget wird deshalb bezüglich der okkupirten Provinzen verschiedene unliebsame Ueberraschungen für die österreichischen Steuerzahler enthalten. Nicht nur Herr v. Kallay wird größere Summen, welche sich durch gänzliche Neugestaltung der bosnischen Verwaltung nothwendig machen, fordern, sondern auch der Reichskriegsminister wird mit neuen Forderungen vor die Delegationen treten, welche, wie es heißt, zum

Mindesten die Summe von 20 Millionen Gulden erreichen würden.

Frankreich. Die vielbesprochene Affaire des deutschen Turnvereins in Paris zieht noch immer ihre Kreise, wenn gleich schon die erste Erregung hierüber sich gelegt hat. Die radikalen Blätter ergreifen diese günstige Gelegenheit, um den Gambettisten eins am Zeuge zu flicken, denn da der ganze Skandal eigentlich von den Gambettisten angestiftet worden ist, so weisen die radikalen Organe darauf hin, was man erst von Gambetta zu erwarten habe, wenn er und seine Freunde wieder am Ruder seien. Im Allgemeinen läßt sich nicht verkennen, daß das bräuske Auftreten der patriotischen Liga gegen den deutschen Turnverein von der großen Mehrheit der französischen Bevölkerung immer entschiedener gemißbilligt wird, und dieser Stimmung entspricht auch das Ausscheiden hervorragender Persönlichkeiten, wie des Gouverneurs von Paris, General Lecointe, und des Geschichtsschreibers Henry Martin, aus der „Liga der Patrioten“.

England. Die Aufmerksamkeit der englischen Regierung wurde in diesen Tagen fast mehr durch die Vorgänge in Irland, als durch die Ereignisse in Egypten in Anspruch genommen. Der irische Konstabler-Streif droht für die Regierung eine Quelle ernster Verlegenheiten zu werden, und es sind deshalb die energischen Schritte erklärlich, welche regierungsseitig zur Eindämmung dieser eigenthümlichen Bewegung gethan wurden. Glücklicherweise scheint dieselbe auch im Rückgange begriffen zu sein; in Dublin und anderen Orten haben sich die Konstabler zur Wiederaufnahme ihrer dienslichen Funktionen bereit erklärt, ohne auf ihren Bedingungen, Gehaltserhöhung und Begnadigung der Hauptführer der Bewegung, bestehen zu bleiben. In Dublin wird jedoch das freiwillige Polizeikorps einstweilen noch weiter fungiren; die Regierung scheint demnach den Konstablern, welche um Wiederanstellung gebeten haben, nicht recht zu trauen, obwohl sie dieselben wieder zu Gnaden angenommen hat. Die Unruhen, welche am Sonntag und Montag anläßlich des Konstabler-Streifes in der irischen Hauptstadt stattgefunden, haben sich nicht wiederholt.

Türkei. Die Schweregeburts der englisch-türkischen Militär-Konvention ist endlich erfolgt. England hat eingewilligt, daß die türkischen Truppen in Port-Said, dem nördlichen Schlüssel des Suez-Kanals, landen, während die Pforte die Proklamation erlassen hat, welche Arabi Pascha zum Rebellen erklärt. Das türkische Regierungsorgan „Bakit“ veröffentlichte in einer Extra-Ausgabe den sanktionirten offiziellen Wortlaut der Proklamation gegen Arabi Pascha. Die Unterzeichnung der Konvention soll in diesen Tagen erfolgen.

Egypten. Die militärische Lage in Egypten hat sich seit dem letzten Gefecht bei Kassassin nur wenig geändert. Sowohl im Norden, bei Alexandrien, als auch im Osten, bei Tel-el-Kebir, stehen sich Engländer und Egyptianer beobachtend gegenüber; jedenfalls wollen die Engländer erst das Verpflegungs- und Transportwesen, in welcher Beziehung sich jetzt bei ihnen große Mängel eingestellt haben, gründlich regeln, ehe sie den Angriff auf Tel-el-Kebir, das ägyptische „Plevna“, wagen. — Die englische Regierung läßt die Nachricht von dem Auftreten der Cholera an den Küsten des Rothen Meeres für unbegründet erklären.

Tagesgeschichte.

Dresden. An den bevorstehenden glänzenden Festlichkeiten werden außer Sr. Maj. dem Kaiser und dem deutschen Kronprinzen noch 15 Fürsten und Prinzen als Gäste unseres Hofes theilnehmen. Das Gefolge des Kaisers besteht aus 21 Personen.

— Am Mittwoch Vormittag fand auf dem Antonenplatz hier eine aufregende Scene statt. Der 4 jährige Sohn eines Schuhmachers war zum Dachfenster hinausgekrochen und bis an die Dachrinne hinabgerutscht, konnte sich aber an derselben noch festhalten und blieb 3—4 Minuten in der Schwebe hängen. Man hatte in der Zeit Baarenballen, Tücher und Decken herbeigeschafft, und als das Kind herunterstürzte, fing man es glücklich auf, ohne daß es einen Schaden erlitt.

— Aus Anlaß der in Zwickau stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung wird am nächsten Sonntag ein Extrazug vom böhmischen Bahnhofe abgehen, und zwar früh 6 Uhr 40 Min. (Ankunft in Zwickau 11 Uhr 5 Min.). Einfache Tourbillets mit dreitägiger Gültigkeit berechtigen zur freien Rückfahrt.

Leipzig. Die engere Wahl unter den, für den neuen Börsenbau hierselbst eingegangenen Entwürfen hat ergeben, daß man die Arbeiten der Herren Architect Hans Enger, Hofbaumeister Brückwald und Architect Alfred Krobisch eines Preises von je 1000 Mark für würdig befand. Die Auswahl für die Ausführung wird demnächst von der Handelskammer getroffen werden.

— Aus Lützen wird geschrieben, daß die Vorbereitungen zum 15. September für die Erinnerungsfeier an die vor 250 Jahren geschlagene denkwürdige Schlacht bei Lützen und speciell für die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des Gustav-Adolf-Vereins mit großem Eifer betrieben werden. Auf dem Festplatz, dem Denkmal gegenüber, wird eine Kanzel erbaut; die Lehrerschaft und die Schulen der Ephorie Lützen haben Festgeschenke angekauft: Bibel, Leuchter, Crucifix und vollständige Ausstattung an Tauf- und Abendmahlgeräthen, die dann einer Gemeinde (wahrscheinlich Hochheim bei Erfurt) als Geschenk zugewiesen werden sollen.

— Ein Riesen-Tableau, welches aus 74536 abgestempelten Briefmarken mosaikartig zusammengesetzt ist und das in Berlin von vielen Tausenden bewundert wurde, soll zum Besten der sog. „Reichsrechtsschule“ — es handelt sich hierbei um Beschaffung der Mittel zu einem Reichswaisenhaus — demnächst auch in Leipzig zur öffentlichen Ausstellung gelangen. Alle Besucher waren entzückt über die geschmackvolle Farbenzusammenstellung und deren Wirkung. Die Stempel auf den Marken sind aus der Ferne gar nicht zu bemerken, im Gegentheil veranlassen sie, daß das Bild einen matten modernen Ton hat. Das Interesse für die Sache der Rechtsschulen ist durch dieses Bild bis in die höchsten Kreise erweckt worden, und so manches ermutigende Wort, welches über die Idee, ein deutsches Reichswaisenhaus auf diese Weise zu stiften, gefallen ist, dürfte fruchtbareren Boden finden und reichen Segen im Gefolge haben.

Berlin. Die große Parade des 5. Korps bei Breslau hat am 6. September vor dem Kaiser stattgefunden und ist vortrefflich verlaufen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht, die Großfürstin Wladimir, Prinzessin Albrecht zc. waren im Gefolge des Kaisers; namentlich sah die Kronprinzessin in der Uniform ihres schwarzen Husarenregimentes besonders huldvoll und heiter aus, sie ritt einen indischen Fuchs (Geschenk von Sir Charles Napier), und ein nicht enden wollendes Hurrah begrüßte sie, als sie, dem Kaiser folgend, zum Paradeplatze sprengte, später auch selbst ihr Regiment dem Kaiser vorführte, der ihr dann gnädig dankend die Hand reichte. — Nach der Beendigung der Parade wurden die

Kriegervereine besichtigt; Abends war großes Parade-Diner im Schlosse zu Breslau, welchem aber der Kaiser fern blieb, um nach den Anstrengungen des Tages der Ruhe zu pflegen. Ein Fackelreigen in 8 Evolutionen von 256 Turnern, der am Abend stattfand, gewährte ein außerordentlich prächtiges Schauspiel. Auch am 7. September (Donnerstag) fuhr der Kaiser nicht zum Manöver und ließ sich durch den Kronprinzen vertreten. Die auf den 8. Sept. angelegte Parade des 6. Armeekorps wurde auf den 9. verschoben.

— Eine Eingabe des Magistrats von Berlin gegen die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung ist vom König abschlägig beschieden worden.

Kiel. Die Werft-Etablissements zu Kiel, Danzig und Wilhelmshaven repräsentiren neben den Kriegsschiffen das werthvollste und kostspieligste Besitztum der kaiserlichen Marine. Für dieselben sind seit Aufstellung des Flotten-errichtungsplanes von 1873 bis 1882 verwendet worden: für die Werft Danzig 6,250,000 Mk., für Kiel 27,215,000 Mk., für Wilhelmshaven 9,600,000 Mk. Gegenwärtig befinden sich 8 Schiffe als Ersatz für die, theils aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichenen, theils älteren und demnächst auszurangirenden Kriegsschiffe im Bau; nach Fertigstellung derselben besitzt die kaiserliche Marine 13 solcher Kanonenboote, deren Herstellung 13,004,000 Mk. kostet.

Bayern. Aus Würzburg wird telegraphisch gemeldet, daß am 7. September früh auf dem Bahnhof Iphofen in Folge falscher Weichenstellung ein Güterzug verunglückte. Die Lokomotive durchbrach die Drehscheibe und die Wagen stürzten über einander; 3 Personen sind todt, 9 verwundet, 17 Wagen zertrümmert und gegen 600 Schafe getödtet oder verlegt.

Baden. Das große Eisenbahnunglück bei Freiburg und Hugstetten betreffend, theilt das Reichseisenbahnamt mit, daß von den Reisenden 56 todt, 22 schwer, 31 minder schwer und 50 leicht verletzt sind. Die Ursache des Unglücks ist genau noch nicht aufgeklärt. Nach der einen Mittheilung habe eine vom Sturme umgeworfene Telegraphenstange das Entgleisen bewirkt, nach einer andern soll durch einen Wolkenbruch der Damm in's Rutschen gekommen sein; auch heißt es, der Zug sei mit doppelter Geschwindigkeit gefahren, da er 5 Minuten Verspätung gehabt habe.

Oesterreich. In Stenka in Böhmen haben die zur Samarskyfeier zusammengekommenen Czechen wieder einen Erzeß hervorgerufen, der nur durch die aufgebotene Gensdarmarie und Militär beseitigt werden konnte. — Der Auszug der Sokolisten von Jungbunzlau zc. nach Reichenberg ist vom Magistrat mit Rücksicht auf die kundgegebene demonstrative Tendenz verboten worden. — In den deutschen Kreisen von Prag ist bekannt geworden, daß dort seit Jahren von Seiten des czechischen Hochadels und Klerus, sowie des übrigen vermöglichen Altcechenthums, bedeutende Summen einer geheimen Agitationskasse zugeführt werden, ausschließlich dazu bestimmt, die Czechisirung Oesterreichs und namentlich Wiens zu unterstützen. Diese Absicht soll vornehmlich durch die Förderung einer massenhaft czechischen Einwanderung in Wien erreicht werden, wo auch wirklich seit einer Reihe von Jahren das czechische Element in großer Zunahme begriffen ist.

Schweiz. Der Risikopf über dem Dorfe Elm ist wieder in Bewegung und mußte deshalb in genanntem Orte die Schule geschlossen werden. Es hat sich ein neuer Spalt von beträchtlicher Breite gebildet, der in Verbindung mit andern Wahrnehmungen die Bewohner mit neuer Besorgniß erfüllt, daß ein Nachsturz erfolgen werde.

Dänemark. Das ferne Island ist durch ungünstige Naturverhältnisse dieses Jahr schwer heimgesucht worden und jetzt von einer verheerenden Hungersnoth bedroht. Infolge des milden Winters 1881—82 hatten sich im hohen Norden

große Eismassen gelöst, die südwärts trieben. Sie umlagerten den nördlichen Theil der Insel, der noch im Anfrange dieses Monats von einem Eismeer umwozt war. Die Kälte hat jeden Keim der Vegetation niedergehalten und die Erwerbsquelle der armen Bewohner, die Viehzucht, mußte versiegen, denn das Futter fehlte. So weit die Angaben aus einigen Aemtern reichen, ist bis jetzt ersichtlich, daß der Hausthierbestand eine entsetzliche Verminderung durch den Futtermangel erlitten hat und daß der Schaden weit größer ist, als daß die Bewohner jener rauhen Gefilde ihn zu tragen vermöchten.

Rußland. Ohne alle vorherige Ankündigung hat der Kaiser mit der Kaiserin am 3. September auf der im Petershofer Hafen liegenden Yacht „Derschawa“ sich eingeschifft, um eine Flottenrevue in Transfund abzuhalten, welche auch am 5. und 6. September vollkommen gelungen von Statten gegangen ist. In Betreff des Seewesens und der russischen Marine soll das Interesse des Czaren für dieselbe, trotz der verschiedenen traurigen Vorkommnisse des letzten Jahres, im Steigen sein.

Amerika. Aus New-York wird telegraphisch gemeldet: Am 6. September hat Edison's elektrische Centralstation auf 6 Meilen Leitung die elektrische Beleuchtung von New-York begonnen, und zwar in 100 Gebäuden mit je 3-100 Lampen, welche rund um die Centralstation auf Entfernung bis zu 1000 Meter liegen. Die New-Yorker Blätter sprechen von dem Ereigniß in enthusiastischem Tone; der „Herald“ schreibt: In den Läden und Geschäftshäusern wurde am 6. September mit einer ungewohnten Beleuchtung begonnen; Edisons Glühlampen funktionirten zum ersten Male zur Beleuchtung des 1. Distrikts. Das Resultat war ein eminent befriedigendes; der leuchtende Kohlenfaden that seine Schuldigkeit in glänzender Weise. Die New-Yorker „Times“ sagt: Das Licht ist glänzender als Gas und hundertfach beständiger. 27 Lampen in unsern Redaktionsfälen und 25 in den übrigen Lokalitäten beleuchten die Räume taghell, ohne jeden unangenehmen Reflex. Wir haben vier Stunden unter dem Licht gearbeitet, ohne zu bemerken, daß es ein künstliches war. Es ist sanft, dem Auge angenehm, flackert nicht und entwickelt keine Hitze. Es wurde von Leuten erprobt, deren Augen durch Jahre lange Nacharbeiten angegriffen sind und welche die guten und schlechten Seiten des Lichtes beurtheilen können, und Alle loben einstimmig das Edisonlicht, besonders im Vergleich zum Gas.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 14. Sonnt. n. Trinit. (10. Septbr.) 1/8 Uhr Kommunion Hr. Diaconus Neumann. 9 Uhr predigt Hr. Sup. Dpis. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Hr. Diaconus Neumann.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 9. September, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 10. September, Vormittags 11-1/2 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag eröffnet von Vormittags 10-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Fahrplan vom 1. Juni 1882 an.

Eisenbahnzüge

Freiberg — Bienenmühle.				Bienenmühle — Freiberg.			
Freiberg	85	140	535	Bienenmühle	75	1050	320
Berthelsdorf	*	*	*	Rassau	*	*	*
Lichtenberg	894	28	61	Mulda	727	1119	344
Mulda	850	223	615	Lichtenberg	736	1133	353
Rassau	*	*	*	Berthelsdorf	*	*	*
Bienenmühle	922	255	647	Freiberg	756	1157	413

Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

Dresden-Alstf.	445	60	740	910	1035	120	10	30	40	430	70	925	1110
Blauen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Potschappel	*	616	82	925	111	1214	126	315	420	*	716	941	1129
Deuben	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Hainsberg	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Charandt	*	638	822	944	1123	1236	147	333	438	*	737	957	1151
Edle Krone	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Klingenberg	*	76	*	1011	*	16	359	*	*	84	1021	1219	*
Niederbobritsch	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Muldenhütten	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Freiberg	550	735	1038	136	430	534	835	1048	1247	*	*	*	*
Deberan	*	86	119	27	468	*	97	1115	†)	*	*	*	*
Höha	632	835	1130	234	524	611	931	1136	*	*	*	*	*
Niederwiesa	*	844	1143	243	533	*	940	*	*	*	*	*	*
Chemnitz	651	859	1158	258	548	628	955	1157	*	*	*	*	*

†) Nur Sonntags und Mittwoch zwischen Charandt und Freiberg.

Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.

Chemnitz	455	759	842	1130	115	430	739	753
Niederwiesa	512	*	90	1147	132	447	757	*
Höha	525	*	914	120	147	52	822	*
Deberan	†) 546	*	934	1223	211	521	844	*
Freiberg	345	622	859	107	1259	247	556	920
Muldenhütten	*	*	*	*	*	*	*	857
Niederbobritsch	*	*	*	*	*	*	*	*
Klingenberg	416	653	*	1037	129	318	623	949
Edle Krone	*	*	*	*	*	*	*	*
Charandt	450	726	850	1110	1140	21	352	545
Hainsberg	*	*	*	*	*	*	*	655
Deuben	*	*	*	*	*	*	*	830
Potschappel	512	744	912	1124	124	218	410	67
Blauen	*	*	*	*	*	*	*	712
Dresden-Alstf.	532	757	932	101	1137	1225	231	425
								627
								725
								915
								1050
								100

†) Nur Montags und Donnerstags zwischen Freiberg und Charandt.

Eisenbahnzüge Dresden — Bodenbach.

Dresden	60	70	85	920	120	1255	210	310	415	650	845	920	1115	10
Niederseblitz	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Müglitz	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Heidenau	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Pirna	636	720	844	101	1240	123	248	350	455	732	96	955	1155	123
Königstein	710	*	922	1037	117	155	323	428	530	810	*	*	1231	146
Schandau	722	747	931	1050	125	28	335	436	544	823	935	*	1245	155
Zettchen	88	*	†)	†)	*	41	**)	*	911	102	*	*	124	231
Bodenbach	84	84	1129	241	413	623	97	*	*	*	*	*	121	227

†) Nur Sonn- und Festtags zwischen Pirna und Schandau.
**) Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen bis mit 10. September.

Eisenbahnzüge Bodenbach — Dresden.

Bodenbach	20	535	80	1030	1210	320	455	717	85
Zettchen	755	646	127	453	83	*	*	*	*
Schandau	234	615	716	846	1112	1248	42	538	743
Königstein	243	625	856	1122	1257	412	548	95	95
Pirna	34	60	71	743	932	1157	215	450	623
Heidenau	*	*	*	*	*	*	*	*	815
Müglitz	*	*	*	*	*	*	*	*	942
Niederseblitz	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Dresden	323	635	732	82	105	1230	151	248	525
									655
									525
									850
									1015

Allgemeiner Anzeiger.

Levi: Gott der gerechte, Ibig, kannst mer nicht sagen, wer da hat gesteckt am Donnerstag so lang' in de Kammer?
Ibig: Kenn's nie!

Photographische Aufnahmen.
Das Duzend Visitenkarten von 4 Mark an.
F. Major.

Holz-Auktion auf Höckendorfer Forstreviere.

Im Gasthofs zu Ruppendorf sollen folgende auf der „Höckendorfer und Paulsdorfer Haide“ und „Röthenbacher Wald“ aufbereitete Hölzer

Freitag, den 15. September 1882, von Vormittags 9 Uhr an,

- 75 weiche Stämme von 11—25 cm Mittenstärke,
- 4 = Klöcher von 19—24 cm Oberstärke,
- 4 Raummeter weiche Brennscheite,
- 4 = Brennküppel,
- 7 = birkenne Brennstöcke, { in Abth. 13 u. 22,
- 216 = weiche dergl.,
- 0,30 Wellenhundert buchenes Reisig,
- 60,10 = weiches dergl.,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Der mitunterzeichnete Revierverwalter ertheilt auf Verlangen nähere Auskunft.

Rgl. Forstrentamt Tharandt und Rgl. Revierverwaltung Höckendorf, am 2. September 1882.
H. von Schröter. E. Marhold.

Holz-Auktion auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im Steyer'schen Gasthofs zu Nassau sollen
am 18. und 19. September 1882

folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 18. September, von Vormittags 10 Uhr an,

- | | | |
|------------|---|-----------------------|
| | | in den Abtheilungen: |
| 1469 Stück | fichtene Stämme von 11—36 cm Mittenstärke, 11—24 m lang, | 35—77, |
| 20 = | buchene Klöcher von 12—34 cm Oberstärke, 2—3,4 m lang, | } 35—77 u. 86, |
| 1865 = | fichtene dergl. von 9—66 cm Oberstärke, 3,4, 4,0 u. 4,5 m lang, | |
| 1830 = | Stangenklöcher von 8—14 cm Oberstärke, | |
| 1800 = | Derbstangen in ganzer Länge, 8 u. 9 cm Unterstärke, | |
| 490 = | dergl., 10—12 cm Unterstärke, | } 35, 40, 44, 46, 47, |
| 70 = | dergl., 13—15 cm Unterstärke, | |
| 3800 = | fichtene Reisstangen, 2 u. 3 cm Unterstärke, 3 m lang, | } 49, 50, 55, 57, 58, |
| 20100 = | dergl., 4—16 cm Unterstärke, 4,5 u. 6 m lang, | |
| | (darunter 10800 Stück Hopfenstangen), | 68, 69, 73, 77, 79, |
| 4400 = | Reisstangen, 7 cm Unterstärke, 5—7 m lang, | 80, |

am 19. September, von früh 9 Uhr an,

- 1 Raummeter buchene Brennscheite,
- 129 = fichtene dergl.,
- 530 = Brennküppel, } 35—77 und 86,
- 24 = buchene Zäcken,
- 7 = tannene dergl.,
- 91 = fichtene Aeste,
- 81,00 Wellen fichtenes Brennreisig, } 17, 46, 47 und 86,
- 1030 Raummeter fichtene Stöcke, } 14, 45 und 86,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Nassau nähere Auskunft.

Rgl. Forstrentamt Frauenstein und Rgl. Revierverwaltung Nassau, am 4. Septbr. 1882.
Ublisch. Voogt.

Herzlicher Dank.

Viel zu früh, in einem Alter von 43 Jahren, bist Du, liebe Gattin und unvergessliche, treue und herzliche Mutter, von uns 10 Kindern zur ewigen Ruhe geschieden. Der liebe Gott hat uns zugerufen: „Sie hat das Ziel der irdischen Lebensbahn erreicht, d'rum weinet nicht mehr, liebe Kinder.“ Der Herr hat's nach ihren langen Leiden gut gemacht, er wird auch uns're tiefen Wunden wieder heilen. Nun fühlen wir uns gedrungen, für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme den lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, für die Besuche und Tröstung in ihrer Krankheit und vor Allem für den schönen Blumenschmuck unsern herzlichen Dank auszusprechen. Dank auch Herrn Pastor Böttcher für die trostreichen Worte, Herrn Kirchschullehrer Seidel für die erhebenden Gesänge, Herrn

Doktor Müller in Colmnitz für seine Bemühungen, die Entschlafene am Leben zu erhalten, sowie den Trägern und für die zahlreiche Begleitung der Entschlafenen, die Sie im Leben und Tode geehrt haben. Der himmlische Vater möge Allen ein reicher Vergelter sein.

Viel zu früh bist Du von uns geschieden,
Wir suchen Dich und finden Dich nicht mehr,
Und Alle rufen weinend Dich hienieden,
Du aber schweigst und Alles um uns her,
Wir können Dir nichts mehr zu Liebe thun.
Und ach, zu früh müssen wir zu Deines Grabes Hügel geh'n,
Ruhe sanft! Schlaf wohl! Bis wir uns wiederseh'n!

Röthenbach, am Begräbnistage, den 5. September
1882.
Die tieftrauernde Familie

Heinrich Seede.

Dank.

Herzlichen Dank für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme und Blumen Spenden, insbesondere den lieben Jünglingen und Jungfrauen in Spechtriz für die so ehren- den Beweise wahrer Jugendfreundschaft bei dem für uns so schweren Verluste unserer guten unvergeßlichen Tochter fühlen wir uns hiermit auszusprechen veranlaßt.

Spechtrizmühle. Die Familie **Kranke.**

Von nächstem Montag an fahre ich an jedem Montag und Freitag früh 7 Uhr

von Lungkwiß nach Dresden.

Ausspannung am Wagenplatz an der Mauer in Dresden. Auch werden alle Aufträge bestens besorgt.

Um gütige Betheiligung an meinem Unternehmen bitte ich ergebenst. **Carl Gäbel.**



Kögel's photogr. Atelier,

Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147, Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Photographie in Ruppendorf.

Aufnahmen finden nur zwei Sonn- und Montage bei Herrn Hermann Neubert statt. Um zeitiges Kommen bittet **Bernh. Buchmann** aus Freiberg.

Verkauf.

Ein **Schmiedegrundstück** mit circa 11 Scheffel Areal, vollständiger Ernte und Inventar, sowie das sämtliche **Schmiede-Handwerkszeug**, soll sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere bei Herrn **F. Wagner** in **Niederfrauendorf** bei Dippoldiswalde.

**Schweizermilch,
Hafermehl, Linsenmehl,
Englische Biscuits,
Entölten Cacao,**

Leguminosen-Chocolade,

Sanitäts-Locheyer à 75 und 150 Pf.

empfehlen

H. A. Lincke.

Nur noch einige Tage

dauert der **Ausverkauf** meiner noch auf Lager habenden

**Kolonialwaaren, Cigarren,
Rauch- und Schnupftabake**

zu und unter dem Einkaufspreis und bitte um baldgefällige Abnahme.

Hochachtend

C. G. Schmidt,

am Markt 83.

Alle Arten **wollene Häkelwaaren**, als: Röcke, Westen, Kinderjacken, Mohairtücher und Shawls werden gut und billig gefertigt bei

Frau Schröter,

Dippoldiswalde, große Wassergasse Nr. 70.

Verkauf.

Ein **Schmiedegrundstück**, die einzige in einem größeren Orte, soll mit sämtlichem **Schmiedehandwerkszeug** verkauft werden. Alles Nähere zu erfragen bei **Hugo Beger's Wwe.** in Dippoldiswalde.

Echt Culmbacher Bier,

in Flaschen zu 1/2 Liter, empfiehlt

Oswald Lohse.

Pöklinge bei H. A. Lincke.

Maschinenöl,

vorzüglich für Dreschmaschinen,

Selbstöler

empfehlen

G. Jäppelt.

Knaben-Anzüge billigst bei **Hugo Gleditsch** in Frauenstein.

CHOCOLADE

Hartwig & Vogel

Dresden

UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von **Hartwig & Vogel**, welche in deren stetig zunehmendem Verbräuche vollste Bestätigung u. Anerkennung finden.

Wise und Anekdoten

zum Lachen. Neue reichhaltige Anekdoten-Sammlung. Zur Unterhaltung für lachlustige Leute. Sechszehn Hefte. Preis für alle 16 Hefte 80 Pfg., gegen 90 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung von der **Körner'schen Buchhandlung** in Erfurt.

500 Pariser

Ueberzieher nebst Anzügen,

nur wenig getragen, desgl. neue Hüte sollen billig verkauft werden. **Große Auswahl von guten Stoffen.** Bestellungen nach Maß werden von besten Stoffen ausgeführt. Dresden, nur **Galeriestraße Nr. 11**, im **Bäckerhause**, 1. Etage, bei

L. Herzfeld.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife die Apotheke zu Dippoldiswalde. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Bergmann's

Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei

Hugo Beger's Wwe.

Drogen u. Farbwaaren, Delfarben, Lacke, Firnisse, Cement etc. empfiehlt **Carl Seifert**, Frauenstein, am Markt.

Aux Caves de France.

PREIS-COURANT.

Per Liter. 1 Liter = 1 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem
excl. Flasche. Maasse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigues, roth und weiss, herb	Mk. 1.60	Central-Geschäfte:	25, Wallstrasse 25.
Clairette, roth und weiss, naturmild	1.50	Berlin	
Plaines du Rhône, roth, mild und Verdauung beförd.	1.40	Stos Geschäfte:	It. Leipzigerstr. 11.
Balsac, weiss, natur.; echter Muscat-Traubengeschm.	1.30	Berlin	
Grès roth, naturstiss; weiss naturmild; Kranken empf.	1.20	Stos Geschäfte:	Jenslemarkt 48.
Château Bagatelle, roth kräftig	1.10	Berlin	
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	1.00	Stos Geschäfte:	Alexanderplatz
Malaga und Madère, alt	0.90	Berlin	
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein	0.80	Stos Geschäfte:	Friedrichstr. 103.
Cognac	0.70	Berlin	
Essig von Wein, roth	0.60	Stos Geschäfte:	7. Elisabethstr. 7.
Echter französischer Natur-Champagner p. Fl. 4,50-8 Mk.	0.50	Berlin	

Oswald Nier, Selt 1876: Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

Selt 1876: Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

Dippoldiswalde bei August Frenzel,
in Glashütte bei E. Wolf.

Die
Dampf-Schönfärberei und Druckerei
von **Eduard Gregor**
in **Dippoldiswalde**
empfiehlt sich zum Färben und Drucken aller Arten Stoffe
in Sammet, Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen.
Herren- und Damen-Garderobe wird auch unzertrennt
in kürzester Zeit gefärbt.
Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Ausverkauf.

Um mein Lager in
fertigen Kleidern
etwas zu reduzieren, verkaufe ich einen Theil zum **Selbstkostenpreis** und noch bedeutend **unter demselben**, und
versichere auch, daß sich **keine verlegene Waare** darunter
befindet.
C. F. Walter,
Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch
ist Dr. Hartung's berühmtes **Zahn-Mundwasser**
sicherstes Mittel. à Fl. 60 Pf. Echt in Dippoldiswalde bei
Aug. Frenzel, in Frauenstein bei Carl Seifert.

Achtung!
Eine schöne Schlummer-Alkaze
ist zu verkaufen Brauhoffstraße Nr. 304.

Ein neuer Lastwagen,
bis 50 Ztr. Tragkraft, steht billig zu verkaufen in der
niedern Schmiede zu Gennersdorf.

Roggen-Gebundstroh,

der Zentner 1 Mk. 50 Pfg., wird abgegeben im Gute
Nr. 31 in Obercarsdorf.

18 Zentner reines Saamen-Korn

liegen zum Verkauf im Gasthof zu Niederpöbel.

10 Zentner reines keimfähiges Saamenkorn

verkauft Hermann Lohse in Dönschten.

Einen Stamm diesjährige Houdan-Hühner

(sehr schön) hat billig abzugeben
Oswald Lohse, Freiburger Straße.

30 Stück gute weidefette Schöpfe

stehen zu verkaufen bei
Hermann Straßberger in Altenberg.

150 Stück weidefette Schöpfe

stehen von heute an im Gasthof in Stadt Bärenstein
zum Verkauf. **Moris Siegel.**

Gegen baare Zahlung suche ich 400 Ztr. gutes blumen-
reiches

Wiesenheu,

à 2 Mk. 80 Pfg. per Dresden in ca. 50 Ztr.-Posten inner-
halb 6 Monate. Adr. Weststraße 1, Blasewitz.
B. Gerschel.

Zu vermieten ist auf der Freiburger Str. Nr. 209
eine **1. Stage mit Zubehör**, und vom 1. Oktober
an oder auch noch früher zu beziehen.

Unkündbares Kassen- und Stiftungsgeld
gegen 4 1/2 % und unter ganz günstigen Bedingungen stets
zu verleihen. **Preisler, Markt 82, II.**

Pension.

Junge Mädchen jeden Alters finden gute
Pension im besten und gesundesten Theile Dresdens.
Vielseitiger, gebieg. Unterr. im Hause. Sehr bill. Preis.
Beste Empf. vieler Eltern.

Frl. H. Warkhold,
Dresden, Winkelmanstr. 2, part. u. 2. Et.

Ein ordnungsliebendes Mädchen,
welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, sucht zu so-
fortigem Antritt, sowie **Knechte, Mägde und Kub-
birten** für sofort und Neujahr,
Frau C. Müller, Dienstauchweisung.

Gesucht

wird für Neujahr ein anständiges arbeitsames **Mädchen**
von Auswärts. Näheres zu erfahren in der Expedition
dieses Blattes.

Ein junger Bäcker,

welcher auch die **Konditorei** erlernt hat, sucht baldigst
Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Schuhmacher-Geselle

kann Arbeit erhalten bei **Th. Thömel, Herrengasse.**

Brenner-Gesuch.

Ein tüchtiger **Brenner** für eine landwirthschaftliche
Brennerei wird zum baldigen Antritt gesucht. Wo, ist zu
erfahren bei **Kupferschmiedemstr. 2. Ruge**
in Dippoldiswalde.

2 Tischler und 1 Mundpolirer

finden sofort Beschäftigung bei sehr gutem Lohn in der
Holzwaarenfabrik von
Glashütte. Berger & Zeuner.

Gesucht wird ein junger Mensch, der
mit Pferden umzugehen weiß, im
Gasthof zu Johnsbach.

Ein tüchtiger nüchterner Knecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Otto Straube in Schmiedeberg.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt **3 Knechte** und
3 Hausmädchen, und für das neue Jahr **5 unverhei-
rathete Schirmeister, viele Knechte und Mägde** (Mägde-
Lohn pr. Jahr 100 bis 170 Mark) durch
Ernst Diebold, Windmühle Pössendorf.

Knechte und Mägde sucht für sofort und Neujahr
Wilh. Meyer in Lungkwitz b. Kreischa.

Steinschläger

im Afford werden angenommen an der **Prießnitzstraße**
bei **Glashütte. Gelfert.**

Frisches Rind- u. Kalbfleisch
empfiehlt **Einhorn, in der Sonne.**

Sonnabend, den 9. September,
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Seinr. Kästner, Markt 46.**



Feuerwehr!

Heute **Sonnabend**, den 9. September,
Abends 8 Uhr:

allgemeine Übung.

Hierauf **Generalversammlung** im „Stern“.
Die **Unterstützungs-kasse** betreffend.
Das Commando.

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 10. September,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Görz.**

Gasthof Kleinölsa.

Sonntag, zum **Erntefest,**

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **G. Menzer.**

Gasthof zu Hirschbach.

Sonntag, den 10. September,

Tanzmusik,

wobei ich mit Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens
aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade.

Wilh. Rüger.

Gasthof zu Pössendorf.

Sonntag, den 10. September,

zur **Einweihung** des neu restaurirten
Saales,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu um gütigen Zuspruch bittet **Otto Starke.**

Sonntag, den 10. September,

Blumentanz

im Gasthof zu Johnsbach,

wozu ergebenst einladet **Ferd. Merbt.**

Sonntag, den 10. September,

Tanzmusik in Hirschsprung,

wozu ergebenst einladet **Pettrich.**

Weiterer Blick.

Montag Hauptversammlung. Um zahlreiches
Erscheinen der Mitglieder bitten **d. B.**

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

Diejenigen Kameraden, welche sich bei der Fahnen-
Deputation zur Kaiser-Parade in Dresden am 17. Septbr.
betheiligen wollen, haben sich wegen Fahrgelegenheit bis
zum 12. September zu melden.

Der Vorstand: **H. Schmidt.**

Ruthmaßliche Witterung für Sonnabend, 9. September:
Schwacher unbest. Wind. Veränderl. Bewölkung. Trocken,
Gewitterregen nicht ausgeschlossen. Temp. wenig verändert.

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in Dippoldiswalde.

Hierzu: Unterhaltungs-Beilage Nr. 36.